

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kinder entdecken die Zeitung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Einleitung	4
Das Konzept	5
Die Lesephase	6
Die Arbeitsblätter	7
Der Abschluss	8

1. Aufbau der Zeitung

Didaktischer Kommentar	9
Wo findest du die Schlagzeilen?	10
Eine Zeitung hat viele Bücher	11
Die Titelseite (1)	12
Die Titelseite (2)	13
Die Titelseite (3)	14

2. Zeitungslandschaft

Didaktischer Kommentar	15
Bunter Blätterwald	16
Zeitungen und Zeitschriften	17

3. Ein Tag bei der Zeitung

Didaktischer Kommentar	18
Eine Nachricht erreicht den Leser	21
Immer auf dem Sprung	22
Ein Reporter an Ort und Stelle	23
Woher wissen die das?	24
Nachrichten aus aller Welt	25
Layout – das Gesicht der Zeitung	26
Papierschlange – die Zeitung wird gedruckt	27
Online-Redaktion	28

4. Textsorten

Didaktischer Kommentar	29
Die Meldung – in der Kürze liegt die Würze	37
Wer? Was? Warum?	38
Bilder „erzählen“	39
Der Bericht – großer Bruder der Nachricht	40
Aufregung in der Siedlung Sonnental	41
Das Interview – Fragen und Antworten	42

Voll daneben – ein misslungenes Interview	43
Die Reportage – ein Erlebnisbericht	44
Kommentar und Kritik – deine Meinung ist gefragt	45
Kühe, die vom Himmel fallen	46
Fake News: Information	47
Fake News: Erkennen und schreiben	48

5. Geschichte der Zeitung

Didaktischer Kommentar	49
Nachrichten mit der Postkutsche	51
Die „Schwarze Kunst“ erobert die Welt	52
Zeitung digital	53

6. Anzeigen

Didaktischer Kommentar	54
Ohne Anzeigen wäre die Zeitung teuer	55
Fehlerteufel	56

7. Fächerübergreifende Angebote

Didaktischer Kommentar	57
Wetterkarten	58
Sportspiele	59
Wortspiele mit der Zeitung	60
Wortartenbaum	61
Sparschwein aus Pappmaschee	62
Perlen aus Zeitungspapier	63

Glossar

Abc der Zeitungssprache	64
-------------------------------	----

Einleitung

Zeitungslesen lohnt sich

Ist die Tageszeitung heute noch zeitgemäß? Und hat sie für Grundschüler überhaupt einen Wert? Im Internet kommen Kinder blitzschnell an Informationen. Auf speziellen Kinderseiten werden Nachrichten und Sachverhalte altersgemäß erklärt und grafisch aufbereitet. Auch das Fernsehen bietet spezielle Nachrichten- und Wissenssendungen für das junge Publikum.

Wozu also Zeitung lesen? Auch für Grundschüler lohnt sich ihre Lektüre: Sie trainiert die Lesefähigkeit, das verstehende und selektive Lesen. In der heutigen Medienwelt müssen wir uns den Weg durch einen immer größer werdenden Wissensdschungel bahnen. Das schaffen aber nur geübte Leser. Sie erfassen und verarbeiten Informationen schneller und nutzen daher viel kompetenter das Internet. Im Umgang mit der Zeitung können die Schüler außerdem neue Interessen entdecken, ihren Wortschatz erweitern und auch ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit verbessern, indem sie über Artikel diskutieren.

Die Tageszeitung zählt zum Lebensumfeld der Schüler. In vielen Haushalten gehört sie als Lektüre dazu; sie wird in Bus, Bahn, in Wartezimmern oder im Café gelesen. Die Lokalzeitung hat einen besonderen Stellenwert: Nur sie informiert umfassend aus der Heimat der Leser. Anders als beim Fernsehen können die Grundschüler in Ruhe über das Gelesene reflektieren und noch einmal nachlesen, wenn sie Passagen nicht verstanden haben.

87 % der deutschen Bevölkerung über 14 Jahre schauen regelmäßig in eine Tageszeitung, informiert der Bundesverband deutscher Zeitungsverleger (BDZV). Durchschnittlich 39 Minuten investieren die Bundesbürger in die tägliche Lektüre. Laut einer Umfrage ist die Tageszeitung mit Abstand das glaubwürdigste Medium. Es folgen das öffentlich-rechtliche Fernsehen, der öffentlich-rechtliche Hörfunk und das private Fernsehen. Wenig überzeugen demnach das Internet und der private Hörfunk.

Trotz hoher Glaubwürdigkeit sinkt aber die Zahl der Abonnenten und das hat Folgen: Viele Schüler haben gar nicht die Chance, die Zeitung für sich zu entdecken. Falls die Eltern keine Zeitung lesen, tun es die Kinder erst recht nicht – das Vorbild fehlt. Das Verhalten der Mutter als Leserin oder Nichtleserin der Zeitung ist für die Kinder erheblich prägender als die Lesehaltung des Vaters. Begeisterte „Bücherwürmer“ lesen nicht automatisch genauso fasziniert die Zeitung.

Schule muss die Aufgabe übernehmen, Kinder mit diesem Medium vertraut zu machen. Je eher, desto besser.

Grundschüler für die Zeitung zu begeistern, funktioniert aber nur auf einem handlungsorientierten, entdeckenden und spielerischen Weg. Ziel ist, dass die Kinder den Nutzen der Zeitung erkennen: Sie informiert, unterhält und es macht sogar Spaß, sie zu lesen. Vorteilhaft ist, dass die Zeitung als Medium der Erwachsenen die Neugierde und das Interesse der Kinder weckt.

Auch Zeitungsverleger haben entdeckt, dass Grundschüler die Abonnenten von morgen sein können: Knapp zwei Drittel der deutschen Tageszeitungen veröffentlichen Kinderseiten für den Lese-Nachwuchs. Allerdings handelt es sich hauptsächlich um Unterhaltungsseiten. Nur eine Minderheit der Zeitungen bietet kindgerechten Journalismus.

Die Zeitung gehört zu unserer Lesekultur. Nirgendwo in den Ländern der Europäischen Union ist die Pressevielfalt mit ca. 330 Tageszeitungen so groß wie hierzulande. Dieses Gut müssen wir pflegen. Beginnen wir damit in der Grundschule.

Das Konzept

Zeitungslesen will gelernt sein

Ein Artikel soll durch einen knackigen ersten Satz, durch eine verständliche, aber nicht plumpe Sprache die Leser aufmerksam machen. Um Kinder als Leser zu gewinnen, reichen flüssige Texte allein nicht aus. Am Anfang steht die Motivation, denn Zeitungslesen will gelernt sein. Dieses Buch versucht auf drei Wegen, die Kinder an das Blatt zu gewöhnen:

1. Kinder entdecken die Zeitung
2. Eine Zeitung entsteht
3. Kinder als Reporter

Die Lernmaterialien sind keine Anleitung für das Erstellen einer Klassenzeitung, weil es hier ausschließlich um die Nutzung der Tageszeitung geht. Als Handlungsprodukt ist für jedes Kind ein Zeitungsordner vorgesehen, in den auch eigene Texte eingehftet werden sollen.

1. Kinder entdecken die Zeitung: Leseförderung und Lesemotivation

Für viele Kinder mag die Zeitung wie ein riesiger Bleiberg erscheinen, dessen Spitze sie nicht erklimmen können. Wer täglich den Gipfel stürmen will, wird schnell ermüden. Wer täglich jede Zeile in der Zeitung lesen will, wird sie bald entmutigt zur Seite legen. Ein Buch wird linear von der ersten bis zur letzten Seite gelesen; eine Zeitung aber selektiv. Sie ist „eine Art von literarischem Selbstbedienungsladen“ wie es der ehemalige FAZ-Herausgeber Jürgen Eick formulierte, aus dem sich jeder das für ihn Interessanteste aussucht. Ein geübter Zeitungsleser beherrscht diese Technik: Er wählt aus, überfliegt Artikel oder liest sie nur kurz an.

Diese Kunst müssen Kinder erst erlernen. Indem sie den Aufbau der Zeitung erkennen und damit ihre Einteilung in verschiedene Sparten, können sie leichter durch das Angebot navigieren. Dazu finden Sie auf den Seiten 10 bis 14 mehrere Arbeitsblätter, um die Kinder mit der Zeitung vertraut zu machen. Zudem fördern Detektivaufgaben (Wie wird das Wetter heute? Wie heißt der Aufmacher auf der Titelseite?) die Orientierung und damit auch die Lesemotivation. Nach dieser Einführung schließt sich dann die Lese-phase (siehe Seite 6) an.

Anmerkung: Diese Herangehensweise ist nur eine Empfehlung. Je nach Leistungsfähigkeit der Klasse können die Kinder auch schon zu diesem Zeitpunkt in der Zeitung lesen und die Einführung zum Aufbau der Zeitung folgt danach.

2. Eine Zeitung entsteht

Kinder sind neugierig. Da liegt es nahe, dass sie sich mit dem Produkt, das sie lesen, genauer auseinandersetzen. Sie sind somit nicht lediglich Rezipienten, sondern sie schauen hinter die Kulissen dieses journalistischen Alltagsgeschäftes. Ihr neu erworbenes Wissen über die Zeitung wird auch ihre Lesemotivation steigern. Mithilfe der Arbeitsblätter (ab Seite 16) entdecken sie, wie eine Zeitung entsteht: Woher bekommt ein Journalist seine Informationen? Wie gelangt die Druckerschwärze ins Blatt? Und wie wurde die Zeitung hergestellt, als es noch keine Computer gab? Optimal ist es, wenn die Kinder eine Lokalredaktion besuchen und das Druckhaus besichtigen. Trockenes Sachwissen füllt sich mit Leben, und die Kinder erleben hautnah, wie der bunte Blätterwald wächst.

3. Kinder als Reporter

Schreiben bedeutet Arbeit. Sie kann den Kindern aber Spaß machen, sofern sie ein Ziel vor Augen haben. Die Kinder sind stolz, wenn ihr Artikel auf der Kinderseite der Tageszeitung erscheint oder in der Klasse vorgestellt wird. Es zeigt ihnen, dass sie nicht für den Papierkorb schreiben, sondern dass ihre Texte ernst genommen werden. Mithilfe der Arbeitsblätter ab Seite 37 sollen die Kinder wie ein „richtiger“ Reporter interviewen, Stichworte notieren, Artikel schreiben und Überschriften formulieren. Sie üben, Informationen auszuwählen, Texte zu strukturieren und verständlich zu schreiben. Beim Überarbeiten der Texte ist die Schreibkonferenz hilfreich. Die Kinder sollten nicht unterschätzt werden: Einen Kommentar können sie zum Beispiel in Form einer Buchkritik schreiben; ein reportageähnlicher Text, der durch persönliche Eindrücke lebt, kann aus einem Ausflug entstehen.

Das Handlungsprodukt – ein Zeitungsordner

Während der Unterrichtseinheit werden sich viele Zettel ansammeln. Arbeitsblätter, Lieblingsartikel und später sogar eigene Texte. Daher ist es sinnvoll, dass die Kinder eine Pappmappe oder einen Ordner mit einem Register anlegen. Dieser Zeitungsordner lässt sich im Kunstunterricht gestalten. Zum Beispiel können die Kinder aus Zeitungspapier die Buchstaben ihrer Namen ausschneiden und auf die Deckel kleben.

Eine Sparte des Hefters sollte für ein Wörterbuch reserviert werden, denn Fachbegriffe gehören zur Zeitungslektüre dazu. Falls sich ein fremdes Wort nicht aus dem Zusammenhang erschließen

lässt, unterstreichen dies die Kinder, schlagen es im Lexikon nach und beschreiben dann den Begriff mit eigenen Worten in ihrem Zeitungsordner unter der Rubrik Wörterbuch. Bei journalistischen Fachausdrücken ist das Glossar (Abc der Zeitungssprache) hilfreich, das für alle Kinder kopiert ebenfalls einen Platz in dem Hefter finden sollte.

Eine mögliche Einteilung:

- Lieblingsartikel
- Arbeitsblätter
- Eigene Texte
- Wörterbuch
- Abc der Zeitungssprache

Die Lesephase

Zeitungslektüre mit Motivation

Nach der Einführung zum Aufbau der Zeitung (siehe Seite 9 und dazugehörige Arbeitsblätter, Seite 10 bis 14) sollten die Kinder zunächst etwa zwei Wochen täglich lesen. Ein Kind, das sich für Sport interessiert, wird es bald leichter haben, Informationen über seinen Lieblingsverein zu finden. Machen Sie dabei keine Vorgaben, welche Artikel die Kinder auswählen. Wichtig ist, dass jedes Kind ein eigenes Zeitungsexemplar bekommt. Vielleicht spendiert die Lokalzeitung Klassensätze über einen Zeitraum von mehreren Wochen? Oder die nicht Zeitung lesenden Eltern bekommen ein Probeabonnement?

Eine zeitgemäße Alternative ist die digitale Zeitung (E-Paper). Über entsprechende Abonnements können die Kinder die Zeitung über Computer oder Tablet lesen. Auf die haptische Zeitung sollte zwar nicht verzichtet werden, aber eine Kombination von Analog und Digital zeigt den Kindern die gesamte Bandbreite.

Regelmäßig müssen die Kinder Gelegenheit bekommen, über ihre Zeitungslektüre zu reden: Welche Ereignisse/Artikel haben sie besonders interessiert? Gab es Probleme? Die Lesephase ist im gleitenden Schulanfang möglich, in einem Teil der Pause, während Freiarbeit, Wochenplan und natürlich im regulären Unterricht. Um den Auftakt zu feiern, bietet sich ein besonderes Frühstück an – mit der Zeitung am Tisch.

Nach einer 20- bis 30-minütigen Lesephase sollten die Kinder einen Artikel, der sie besonders interessiert hat, ausschneiden und in ihren Zeitungsordner kleben (digital: ausdrucken oder evtl. in einem digitalen Ordner ablegen). Mit diesen Lieblingsartikeln können sie später als Differenzierung die

Grammatik üben (AB 32: *Wortspiele mit der Zeitung*, Seite 60) und das verstehende Lesen trainieren, zum Beispiel:

- Kind wählt aus seinem Fundus einen Text aus und erzählt das Wichtigste seinem Partner. Der darf anschließend Fragen stellen, falls etwas unklar ist.
- Kind formuliert selbst Fragen zu einem Lieblingsartikel, unterstreicht die entsprechenden Passagen und schreibt die Antworten auf.
- Im Förderunterricht stellt die Lehrkraft Fragen zu den Lieblingsartikeln. Die Kinder suchen die Antworten im Text, markieren diese oder beantworten die Fragen mit eigenen Worten schriftlich.
- Die Lehrkraft wählt aus den Lieblingsartikeln der Klasse drei Texte aus und formuliert dazu Fragen. Die Kinder dürfen sich einen Artikel aussuchen und markieren die Antworten.

Mit dieser Methode wird den Kindern nichts künstlich aufgezwungen, denn sie beantworten Fragen zu einem Text, der sie wirklich interessiert. Bei Kindern mit fehlender Lesemotivation können Sie gemeinsam mit ihnen ihre Interessen herausfinden und als Anreiz spezielle Aufgaben stellen, zum Beispiel:

- Ein Hundebesitzer untersucht den Tiermarkt. Welche Rassen werden besonders häufig angeboten?
- Wetterbericht verfolgen und ein Diagramm erstellen.
- Polizeimeldungen sammeln und eine Tabelle erstellen. Welche Vergehen passieren am häufigsten?
- Den Werbemarkt untersuchen: Welche Produkte werden besonders häufig angeboten?

Eine Variante sind „Pflichtartikel“. Wählen Sie leicht verständliche Texte aus und formulieren Sie dazu Fragen, die die Kinder schriftlich beantworten. Mit dieser Methode bleibt das selektive Lesen zwar auf der Strecke, aber zumindest wird das verstehende Lesen trainiert. Außerdem besteht die Chance, dass die Kinder Gefallen an der täglichen Zeitungslektüre bekommen und sich vom Eifer der anderen lesenden Kinder anstecken lassen.

Detektivaufgaben

Langeweile ist tödlich für die Lesemotivation. Deshalb sind spielerische Detektivaufgaben vor dem Lesen wichtig, denn die Kinder sollen sich täglich auf die Zeitung freuen. Gleichzeitig schulen die Detektivaufgaben die Orientierung und zeigen den Kindern auf eine handlungsorientierte Art den Nutzen der Zeitung. Stellen Sie nach Be-

darf – täglich oder mehrmals in der Woche – ein paar Fragen zur aktuellen Ausgabe, die die Kinder vornehmlich mündlich beantworten.

Hier eine Auswahl:

- Wie wird das Wetter morgen?
- Was zeigt die ARD heute um 20.15 Uhr?
- Wie lautet der Aufmacher auf der Titelseite?
- Gibt es Museen in deinem Ort? Wie heißen sie und wann haben sie geöffnet?
- Welcher Notarzt hat Dienst?
- Suche einen Kinofilm aus der Programmvorschau aus!
- Wie lang und wie breit ist eine Zeitungsseite? Miss nach!
- Lege eine Tabelle an: Wie viele Seiten haben die einzelnen Sparten?
- Suche das Impressum: Wie lautet die Anschrift der Zeitung (Pressehaus, Redaktion)? Wie heißt der Herausgeber der Zeitung?
- Welche Nummer trägt die heutige Ausgabe?
- Wie viel kostet die Zeitung?
- Wie teuer ist ein Abonnement? Tipp: Schau im Impressum nach!
- Wie heißt der Aufmacher auf der ersten Lokal-seite?
- Wo findest du die Telefonnummern der Lokalredakteure?
- Deine Eltern wollen Aktien kaufen. In welcher Sparte können sie Börsen-Nachrichten suchen?
- Hat deine Zeitung eine Fernsehkritik? Wo? War der Film top oder ein Flop?
- Wie lautet die Ortsmarke (Ort des Geschehens am Anfang des Artikels) des Aufmachers auf der ersten Sport-Seite (Lokal-seite etc.)?
- Montag: Schau dir die 1. Fußball-Bundesliga an: Welcher Verein steht in der Tabelle auf Platz ...?
- Suche das größte Foto auf der ersten Lokal-seite! Findest du einen Hinweis, wer dieses Foto gemacht hat?
- Nenne die Namen von drei Autoren der aktuellen Ausgabe!
- Nenne fünf Werbeanzeigen!
- Gibt es eine Kinderseite? Wo? Nenne mindestens drei Themen!
- Gibt es Leserbriefe? Wo? Wer hat sie geschrieben? Zu welchem Thema?
- Hinter manchen Ortsmarken stehen Kürzel. Suche mindestens drei!
- Du möchtest ein neues ... kaufen. Gibt es Annoncen, in denen ... angeboten werden?
- Stehen heute Cartoons in der Zeitung? Wer hat sie gezeichnet?
- Bieten Supermärkte Sonderangebote an? Nenne drei Waren!
- Hast du in der heutigen Ausgabe Fehler gefunden?
- Über welche Prominente berichtet die Seite „Aus aller Welt“?
- Wie viele Todesanzeigen gibt es?
- Wie viele Heiratsanzeigen findest du?
- Wie heißen die Bücher deiner Zeitung?
- Du möchtest mit deiner/deinem Freundin/Freund um ... Uhr telefonieren. Welche günstige Vorwahlnummer nimmst du? Tipp: Schau im Wirtschaftsteil nach (Hinweis: nur an bestimmtem Wochentag)
- Gibt es einen Fortsetzungsroman? Wie heißt er? Wer hat ihn geschrieben?
- Nenne die Bildunterzeile des Bildaufmachers auf dem Titelblatt!
- Nenne die Unterzeile des Aufmachers auf der ersten Lokalseite!
- Suche drei Werbeanzeigen. Welche Firmen haben sie aufgegeben?
- Wie viele Seiten hat der heutige Lokalteil?

Weitere mögliche Aufgaben vor dem Lesen: Lesen Sie Artikel, Meldungen oder lediglich Schlagzeilen der aktuellen Ausgabe vor. Die Kinder versuchen zu begründen, in welcher Sparte dieser Text stehen könnte, und suchen anschließend danach.

Die Arbeitsblätter

Die Zeitung entdecken

Nach den Übungen zum Aufbau und der zweiwöchigen Lese-phase beginnen die Kinder, sich näher mit dem Produkt Zeitung auseinanderzusetzen. Dazu gibt es ab Seite 16 vielseitige Arbeitsblätter zum Redaktionsalltag, zu den verschiedenen journalistischen Darstellungsformen, zum Druck und zu fächerübergreifenden Themen. Sie sind ein Angebot, aus dem Sie eine individuelle Auswahl treffen können.

In dieser Phase, in der sich die Kinder hauptsächlich mit der Entstehung der Zeitung beschäftigen und selbst Texte schreiben, sollten sie trotzdem täglich die Zeitung lesen und ihre Lieblingsartikel sammeln.

Nimmt die Lesemotivation ab, könnte ein Quiz hilfreich sein. Wählen Sie dazu einen Pflichtartikel aus, der möglichst das Interesse vieler Kinder weckt. Wer alle Fragen richtig beantwortet hat, bekommt einen „Gutschein“. Diese Kinder dürfen zum Beispiel ihre Mitschüler nach Schlagzeilen suchen lassen, ihnen Detektivaufgaben stellen oder wie ein Nachrichtensprecher am Pult eine selbst gewählte Meldung vorlesen.

Der Abschluss

Die Zeitung als täglicher Begleiter

Wichtig ist, dass das Thema Zeitung nicht abrupt endet. Es würde den Kindern den Eindruck vermitteln, dass die Zeitung verzichtbar ist. Optimal wäre es, wenn den Kindern nach Abschluss des Themas einige Exemplare zur Verfügung stehen oder sie von zu Hause die Zeitung mitnehmen dürfen. Oder es kann ihnen weiterhin die Möglichkeit gegeben werden, das E-Paper digital zu lesen.



1. Aufbau der Zeitung

Ein möglicher Einstieg

Da die meisten Kinder höchstens mal einen Blick in die Zeitung geworfen haben, ist es ratsam, sich dem Thema langsam anzunähern. Vor der zweiwöchigen Lese- und Orientierungsphase (siehe Seite 6) erleichtern Übungen zum Aufbau der Zeitung die Orientierung. Da Schlagzeile, Unterzeile und Vorspann dem Leser den Kern eines Artikels verraten und seine Leseentscheidung beeinflussen, sollten diese Fachbegriffe geklärt werden.

Schon an dieser Stelle – nicht erst in der Lese- und Orientierungsphase – ist es wichtig, dass jedes Kind ein eigenes Zeitungsexemplar bekommt. Fragen Sie zum Beispiel bei Ihrer Lokalzeitung nach Klassensätzen.

Auch hier gilt wieder: Es besteht auch die Möglichkeit über E-Paper Zeitung digital zu lesen.

Anmerkung: Der im Folgenden beschriebene Einstieg ist nicht als starre Vorgabe zu verstehen. Sie können die einführenden Arbeitsblätter je nach Bedarf auch nach der Lese- und Orientierungsphase oder zu einem anderen Zeitpunkt einsetzen.

1. Einheit

- Sitzkreis: Die Kinder erzählen, was ihnen zum Thema Zeitung einfällt (Wer liest sie? Wann? Wo? Was steht in der Zeitung? Wer macht sie? Wozu ist die Zeitung da?).
- Lehrkraft schreibt Begriffe an die Tafel, erstellt ein Cluster.
- Die Kinder lesen Zeitung (ca. 20 Minuten) und markieren mit einem roten Stift, welche Texte sie gelesen haben.
- Sitzkreis: Was ist den Kindern aufgefallen? Was hat sie interessiert, was nicht? Was haben sie nicht verstanden?

2. Einheit

- Lehrkraft schreibt Schlagzeilen der aktuellen Ausgabe an die Tafel.
- Die Kinder suchen sie in der Zeitung, tragen Überschriften und ihren Fundort (Sparte, eventuell Seite) in eine Tabelle ein (AB 1, *Wo findest du die Schlagzeilen?*, Seite 10)
- Sitzkreis: Gab es Schwierigkeiten? Warum wird die Zeitung in verschiedene Sparten unterteilt?
- AB 2: *Eine Zeitung hat viele Bücher*, Seite 11, zur Vertiefung, evtl. als Hausaufgabe.

3. Einheit

- Lehrkraft projiziert die vergrößert kopierte Titelseite (AB 3b, Seite 13) an die Tafel. Hier eignet sich auch ideal das E-Paper. Was fällt den Kindern auf? Gegebenenfalls den Ausdruck „Blindtext“ erklären.
- Die Kinder notieren ihre Entdeckungen in Gruppenarbeit.
- Die Kinder, die fertig sind, lesen AB 3a, *Die Titelseite (1)* (Seite 12), das über Begriffe wie Aufmacher oder Schlagzeile informiert.
- Die Kinder versuchen gemeinsam, Begriffe wie Schlagzeile und Meldung auf der Titelseite zu zeigen.
- Schüler beschriften eigenes AB 3c (Seite 14).

Vorteilhafter als ein allgemeines Arbeitsblatt wie auf Seite 13 ist die eigene Tageszeitung der Kinder, weil sie sich mit diesem Medium täglich auseinandersetzen. Sie können das Titelblatt auf DIN A4 verkleinern, kopieren und die Kinder beschriften lassen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kinder entdecken die Zeitung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

